

4. Soldatenspiele: Militärische Taktik für Zivilisten

V. In der Stadt

1. Eine diverse Szene: Der Prepper und die Angst der Wohlstandsbürger

2. Der City-Prepper: Finanzielle Vorsorge im Plattenbau

3. »Die Natur gibt sofort Feedback« – Der Prepper als Manager: Selbstoptimierte Krisenstrategen

4. Volatile Märkte: Von Finanzkrisen, Angstunternehmern und High-End-Bunkern

5. Urbane Risikozonen: Angst und Hass in

der Multikulti-Metropole

VI. Im Krisenmodus

1. Abenteuer und fantastische Katastrophen
2. Ratten grillen, Maden essen: Das Geschäft mit der Krise
3. Preppende Alltagshelden: Wirkliche Krisen und Notlagen ohne Drehbuch

Nachwort

Danksagung

Weltende

Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
In allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.

Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.

(Jakob van Hoddis, 1911)

Vorwort – Sind wir alle Prepper?

Allein im Wald

An einem frühen Augustnachmittag, der Himmel über dem Eichsfeld, westliches Thüringen, ist weiß vor Hitze, verlässt ein schmaler Mann mit Brille und grauen Haaren den Weg und steuert hinein in den Wald. Gepanzert in beigefarbenes Gore-Tex arbeitet er sich vorwärts über einen Hang, sucht mit Nordic-Walking-Stöcken Halt zwischen den Wurzeln. Er keucht und wankt unter dem Gewicht eines riesigen Rucksacks.